

Der  
Bote vom  
Welzheimer Wald  
erscheint Dienstag,  
Donnerstag,  
Samstag und  
Sonntag,  
und kostet bei der  
Expedition pro  
Quartal 1  $\text{M}$  25  $\text{Pf}$ .  
im Oberamtsbez.  
1  $\text{M}$  25  $\text{Pf}$ .  
und außerhalb  
1  $\text{M}$  45  $\text{Pf}$ .



Inseraten  
von  
Stadt und Bezirk  
Welzheim  
aufgegeben,  
werden mit 9  $\text{Pf}$ .  
von außerh. die-  
selben mit 10  $\text{Pf}$ .  
für die Spaltige  
Zeile oder deren  
Raum  
berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 3. Juni.** Das heute abgehaltene Maienfest des oberen Museums auf der Silberburg war von gutem Wetter begünstigt und hatte sich eines ungemein starken Besuchs (die Damen in den neuesten Frühjahrs-toiletten) zu erfreuen.

**Stuttgart, 4. Juni.** S. M. der König hat heute in Begleitung des Generaladjutanten Frhr. v. Epigemberg die Garnisonen von Ludwigsburg und Hohenasperg auf dem großen Exercierplatz bei Ludwigsburg inspiziert. Die Parade fand unter dem Kommando des Generalmajors und Brigadeführers Prinzen Wilhelm von Württemberg K. G. statt. Bis Mittag war Se. Majestät wieder auf der K. Villa Berg zurück. — Zur Feier der goldenen Hochzeit des Deutschen Kaiserpaars soll in 8 Tagen der Stadtgarten auf's Festlichste beleuchtet und darüber, sowie über die Modalitäten in Betreff der Zulassung in den Stadtgarten morgen in öffentlicher Sitzung des Gemeinderaths Beschluß gefaßt werden. Die Stadt hat bekanntlich bei ihrem Uebereinkommen mit der Garantie-Gesellschaft des Stadtgartens sich vorbehalten, an drei Tagen des Jahres frei über die Benützung des Stadtgartens zu verfügen. Man hatte dabei besondere Festlichkeiten oder Anwesenheit hoher Besuche im Auge. — Wie man hört, wird von Seiten der hiesigen bürgerlichen Kollegien (am Mittwoch den 11. Juni) eine Glückwunschsadresse an **Kaiserl. Majestäten** übersandt werden. In bürgerlichen Kreisen unserer Stadt ist überdies bereits besprochen worden, der lebhaften nationalen Freude über das schöne und seltene Fest und dem dankbaren Gefühle, daß es den wieder geeinigten Deutschen beschieden ist, einen solchen Ehrenstag ihres Kaiserhauses zu erleben, auch äußerlich einen Ausdruck zu geben durch die Beflaggung der Häuser. Der Gedanke wird in unserer Stadt sicher allgemein mit Freude aufgenommen werden.

**Schw. Gmünd, 3. Juni.** Gestern Nachmittag wollte sich ein **Handwerksbursche**, durch längere Arbeitslosigkeit und Noth zur Verzweiflung gebracht, das Leben nehmen, indem er sich auf dem Graben an einem Baume aufhängte. Vorübergehende Spaziergänger fanden diesen Mann noch zu rechter Zeit und brachten ihn ins Leben zurück. Mit reichlichen Geschenken mitleidigen Passanten konnte derselbe seine Wanderung fortsetzen.

**Schw. Gmünd, 4. Juni.** Gestern haben 200 Mann **Landwehr** aus den Oberämtern Gmünd, Echorndorf, Welzheim und Göppingen zu einer 12tägigen Übung das Barakenlager bezogen.

**Canstatt, 3. Juni.** Die hiesigen Kollegien haben beschlossen, an **K. Majestäten** den deutschen Kaiser und die Kaiserin aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit eine Glückwunschsadresse abzusenden.

**Weinberg, 4. Juni.** Ein hiesiger Familienvater, welcher im Walde Holz geholt hatte, kam auf dem Heimweg unter die Räder seines Wagens, welche ihm beide Schenkel brachen. Rasch nach Hause gebracht, gab der Unglückliche schon nach einer halben Stunde den Geist auf.

**Winnenden, 3. Juni.** Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr kam es nach dem **N. L.** auf der Hauptstraße hier

zwischen zwei jungen Burschen von Bittensfeld und einem hiesigen Schuhmachergesellen aus unbedeutender Ursache zu einem Wortwechsel, welcher bald in Thätlichkeiten überging, wobei einer der ersteren den letzteren mit dem Messer so unglücklich in das Herz stach, daß derselbe alsbald eine Leiche war. Der Mörder ist verhaftet.

**Biberach, 4. Juni.** Gestern und heute sind die Bewohner der obern Stadt in großen Schrecken versetzt worden. Als nämlich gestern Mittag ein aus mehreren hundert Personen bestehender Leichenkondukt den Marktplatz passiren wollte, jagten zwei scheu gewordene Pferde die Trümmerstücke eines Wagens nach sich schleifend, in denselben hinein. Zum Glück gelang es den Theilnehmern des Zuges noch rasch zur Seite zu kommen. Heute haben wir dagegen ein schweres Unglück zu beklagen. Es ist Pflingstmarkt, und unter anderen war derselbe auch mit zwei Gymnastiker- und Seiltänzergeellschaften besucht. Die eine davon gab gerade Vorstellung, und war von einer großen Masse von Zuschauern, namentlich von Kindern umstellt, als gegen 3 Uhr Mittag ein Fuhrwerk daher kam, dessen Pferd von dem Rätmen der Musik und Trommeln scheu wurde und mitten unter die Menge hineinraste, dort aufgefaßt, stürzte, aber eine Zahl Menschen unter sich und das Fuhrwerk brachte. Einsender sah fünf verwundete Kinder vom Plage tragen. Doch ließ sich in dem herrschenden Tumult nicht ermitteln, ob die Verwundungen schwerer oder leichter Natur sind.

**Spachtingen, 30. Mai.** Der Kohlenbrenner Peter Nägele, der in einer Köhlerhütte bei Friedenweiler wohnte, legte gestern Abend in Abwesenheit seiner Frau seine beiden Kinder, ein Mädchen von vier und einen Knaben von drei Jahren, zu Bette und ging dann nach Friedenweiler. Als er nach einer Stunde zurückkam, fand er die Hütte in Brand und die beiden Kinder bis zur Unkenntlichkeit im Bette verbrannt. Man hat keine Vermuthung, wie der Brand entstehen konnte.

**Laupheim, 4. Juni.** Am Himmelfahrtsfeste hat ein 13jähriger Knabe von **Gschwend** während der Prozession in einem Laden die Postkästen geleert; er wurde in Ulm festgenommen und hierher ans Oberamtsgericht transportirt. Gestern nun entkam der Bursche der Haft auf raffinierte Weise, wurde aber 3 Stunden hier, in Schönebürg, durch einen ihn verfolgenden Landjäger eingeholt, nachdem er unterwegs in Mietingen schon wieder gestohlen hatte. Die Strafankalt in Hall wird einen hoffnungsvollen Cleven in diesem Gutebel erhalten. (N. Ztg.)

**Altenweiden, 3. Juni.** **Altenweiden**, eine Parzelle der Gemeinde Ermingen, ist einer der höchst gelegenen Punkte des Hochsträßes, nur etwa 1 Stunde von den Stationen Herrlingen, Eisingen und Erbach an der Dorau- und ober-schwäbischen Bahn entfernt. Hier breitet sich vor dem Auge des Beschauers die ganze Ebene Oberschwabens und ein ansehnlicher Theil des bayrischen Flachlandes, umrahmt von der Alpenkette von der Zugspitze bis zur Jungfrau, aus. An Sonn- und Festtagen besonders ist **Altenweiden** ein vielbesuchter Ort. So auch am vorgestrigen Pfingstfest, an welchem nicht nur die entzückende Aussicht, sondern auch die herrliche Blütenpracht der zahlreichen Obstbäume des Hochsträßes den trunkenen Blick der vielen Wanderer erfreuten. Am Abend

dieses Festtages sah der Gemeindepfleger Häußler mit dem Sohne des Schultheißen Häußler von Ermingen und Andern in traulichem Gespräch im Gasthaus zu Alwind. Ein heftiger Gewitterregen verzögerte das Nachhausegehen bis gegen 10 Uhr. Der Gemeindepfleger sah zu Hause noch nach seinen Bienen. Zu gleicher Zeit traten aus dem nahen Gasthaus zum Möhle in Ermingen die beiden ledigen Männer Johann Schwer und J. G. Gröll von Eggingen. Im Vorübergehen klopften diese einem ledigen Mädchen am Laden, was dem ordnungsliebenden Gemeindepfleger verdächtig vorkam. Neben und Widerreden folgten und vermuthlich etwas berber Natur von Seiten der jungen Leute. So schritten diese ihrem Heimathsort Eggingen zu. Sehr wahrscheinlich ärgerlich über diesen Austritt, folgte Häußler den beiden jungen Leuten, welche darüber ebenfalls in Aufregung geriethen. Auf der Straße angekommen, die von Eggingen über Harthausen nach Söflingen führt, bewaffneten sie sich mit mehr als armsdicken Baumstämmen. Beim Kreuz, wo der Weg nach der Parzelle Schaffelklingen abzweigt, zerschmetterten sie mit wuchtigen Schlägen die Hirnschale des braven Mannes so vollständig, daß der Tod unmittelfach erfolgte. Entseelt, in seinem Blute liegend, wurde der Getödtete Morgens 4 Uhr von einem Wanderer aufgefunden, der in Harthausen davon Anzeige machte. Die beiden Uebelthäter lenkten ihre Schritte feldein der Heimath zu. Die Fußtritte in dem durch den starken Gewitterregen durchnässten Boden führten zu Entdeckung der Verbrecher. Zur Leiche geführt, benahmen sie sich zwar anscheinend kaltblütig und gleichgültig, aber der Scharfblick der Richter ließ diese sofort erkennen, daß die Fährte die richtige sei. Schwer wurde vom hiesigen Stationskommandanten Stab. Gröll vom Landjäger Pfau ins Oberamtsgerichtsgefängniß dahier abgeführt. Unterwegs legte Schwer dem Stationskommandanten ein umfassendes Bekenntniß seiner unheilvollen That ab, so daß dieser sofort den Oberstaatsanwalt Pfaff in Ulm telegraphisch davon benachrichtigte. Daß dieser Fall überall, namentlich in Ermingen und Eggingen, eine ungewöhnliche Aufregung hervorrief, ist leicht begreiflich. — Nachtrag. Bezüglich der Vorgänge, welche dem Todtschlag des Gemeindepflegers Häußler vorausgingen, ist noch nachzutragen, daß von glaubhafter Seite mitgetheilt wird, die beiden ledigen Burfche Gröll und Schwer hätten dem Getödteten eine Leiter weggenommen, um einem Mädchen einen nächtlichen Besuch zu machen. Bei der großen Dunkelheit in jener Nacht hätte er aber die beiden nicht erkennen können; deswegen sei er ihnen nachgegangen, um sich endlich zu vergewissern, wer sie seien.

**Frankfurt, 3. Juni.** Am Sonntag veranstaltete der Frankfurter Briefstauben-Club das erste Preisfliegen. Die Tauben wurden 6 Uhr früh in Bruchsal aufgelassen. Die erste traf um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens im „Café Schiller“ bei den Preisrichtern ein.

**Köln.** Der berühmte chinesische Riese Tschung-Tschilang ist dormalen hier zu sehen. Seine Länge beträgt 235 cm und sein Gewicht 286 kg.

**München, 1. Juni.** Dem „Freisinger Tagblatt“ wird aus Wolnzach unterm 28. Mai geschrieben: Ein schreckliches Gewitter, wie kaum noch gedacht wird, vernichtete gestern von Petershausen das ganze Jlnthal herunter die Feldfrüchte total. In der Größe von Hühnereiern und sogar noch größer flogen die Hagelkörner in Masse auf die Erde nieder, Alles unter ihrer gewaltigen Wucht zerschlagend und zermalmend. Eine Magd wollte schnell die Fensterläden schließen, war aber im Nu mit Blut bedeckt. An den Händen und auf dem Kopfe hatten ihr die zahllosen Schlossen Wunden geschlagen. An manchen Orten liegen heute noch die Hagelkörner so dicht, daß man Wagen voll laden könnte. Wolnzach und nächste Umgebung blieb verchont, obwohl das Säusen und Brausen in den Lüften erschrecklich zu hören war. In jener unglücklichen Gegend sind Hopfengärten, Wiesen und Felder in den Boden hineingeschlagen, daß man keine Spur von der daraufgestandenen Frucht mehr kennt. An den Bäumen ist kein Blatt, viel weniger eine Blüthe mehr, trostlos sind die betroffenen Fluren anzuschauen und mit Thränen in den Augen sieht der Landmann seine schönsten Hoffnungen vernichtet.

**Berlin, 3. Juni.** Die „Kreuz.“ meldet: Der Kaiser brachte den gestrigen Tag, in Rückerinnerung an das schmerz-

liche Ereigniß dieses Tages im vorigen Jahre, in tiefer Bewegung zu. Vormittags wohnte der Kaiser dem Gottesdienst in der Friedenskirche in Potsdam bei. Nach dem Gottesdienst fand der Kaiser seine nähere militärische Umgebung vor der Kirche versammelt, welche es sich nicht hatten nehmen lassen wollen, an diesem Tage den Monarchen besonders zu beglückwünschen. Bewegt und erfreut dankte der Monarch den Generalen und Flügeladjutanten für diese unerwartete Aufmerksamkeit mit einigen huldvollen Worten. Nach Schloß Babelsberg zurückgekehrt, hatte Se. Majestät einige Stunden später das Unglück, als er sich von einem Stuhle in seinem Schlafzimmer erheben wollte, auf dem glatten parkettirten Fußboden auszugleiten und dabei sich leicht am rechten Knie zu kontusioniren.

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: was wir am Sonntag nur in der Form des Zweifels anzudeuten wagten, müssen wir heute als inzwischen wahrscheinlich geworden wiederholen. Der Reichstag wird in spätestens 14 Tagen mit einem wichtigen und tief einschneidenden Gesetze, betr. die Regulirung der Eisenbahngütertarife befaßt werden. Da dieser Entwurf ebensowohl wie der über die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen an je eine besondere Kommission zu verweisen sein wird, so gewinnt das Arbeitspensum des Reichstags dadurch eine gar nicht zu übersehende Ausdehnung. Es ist daher sehr natürlich, daß der Gedanke, in der ersten Juliwoche eine Vertagung bis 1. September eintreten zu lassen, wieder in den Vordergrund tritt. Es fragt sich nur, bei wem dieser Gedanke rege wird.

**Berlin, 3. Juni.** Der unglückliche Fall, welchen der Kaiser gestern in seinem Arbeitszimmer auf Schloß Babelsberg gethan, hat keine ernstlichen Folgen gehabt. Es wird jedoch seitens der Aerzte darauf gedrungen, daß die bevorstehenden Feierlichkeiten der goldenen Hochzeit auf das engste Maß beschränkt werden, und der Kaiser vor jeder unnötigen Aufregung und Uebermüdung bewahrt bleibe.

**Berlin, 4. Juni.** Der Kaiser befindet sich ganz wohl. Die Anschwellung der Knieeiche ist gefallen.

**Berlin, 4. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Kaiser Alexander drückte heute telegraphisch Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm sein größtes Bedauern aus, daß andauernd ungünstige Nachrichten über das Befinden der Großfürstin Wladimir ihr veranlaßten, den Besuch zum 11. Juni in Berlin aufzugeben.

**Berlin, 4. Juni.** Aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet, daß aus Petersburg allein 4000 Personen verzogen sind, welche in Verdacht stehen, daß sie mit Rihilisten in Verbindung sind, resp. Tendenzen derselben huldigen, ohne daß ihnen Strafbares nachgewiesen werden konnte. Diese Personen haben sich nach den nicht unter den Belagerungszustand befindlichen Gouvernements gewandt und befinden sich dort selbstredend unter weiterer polizeilicher Aufsicht.

**Berlin, 4. Juni.** Die Mittheilung, daß der russische Kaiser in Folge der andauernd ungünstigen Nachrichten über das Befinden der Großfürstin Wladimir seinen Besuch zur goldenen Hochzeitsfeier des Kaiserpaars aufgegeben hat, wird nicht verfehlen, eine gewisse Seniation zu erregen. Um so überraschender kommt die Nachricht, als die letzten Bulletins über das Befinden der Großfürstin im Allgemeinen befriedigend lauteten. Gerüchtweise war übrigens schon vorgestern hier die Nachricht verbreitet, daß der Zar zum 11. Juni nicht nach Berlin kommen werde. Man vermuthet, daß noch andere Gründe den Entschluß des Zaren zur Reise gebracht haben.

— Die am 9. hier zusammentretende technische Kommission für Seeschiffahrt wird sich mit folgenden Vorlagen zu beschäftigen haben: 1) Maßnahmen zur Verhütung des Zusammenstoßes von Schiffen zur See (es werden Vorschläge des Kapitan Arnstedt in Hamburg vorgelegt, welche bezüglich der Dampfschiffe darauf basiren, die gewöhnliche Fahrgeschwindigkeit der Schiffe in vielbefahrenen Gewässern auf 6 Knoten in der Stunde zu verringern, ferner elektrisches Licht zur Schiffsbeleuchtung einzuführen und diese Schiffe mit Rettungsflößen auszurüsten); 2) ein Antrag, betreffend die Auslegung eines Leuchtschiffes bei Terichelling; 3) ein Antrag des Korvettenkapitän v. Werner, daß der Führer der in der Südsee stationirten deutschen Schiffe ermächtigt wird, provisorische Schiffsprüfungen abzuhalten.

**Berlin, 5. Juni.** Die für den 11. Juni beabsichtigten Begnadigungen und Strafmilderungen treffen vorzugsweise

wegen Majestäts-Feileidigung und Militärpflicht-Verletzung Berurtheilte. — Ueber den Unfall des Kaisers berichtend, bestätigt die Provinzial-Korrespondenz, daß bereits eine Abnahme der Anziehung eingetreten ist; das Gesamtbefinden sei durchaus befriedigend, doch müsse Se. Majestät sich noch still liegend verhalten. — Ueber die Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten bringt die „Prov. Korresp.“ folgendes Programm: Die Majestäten begeben sich am Mittwoch Vormittag 11 Uhr vom Palais in das Schloß und nehmen im Rittersaale die Glückwünsche der königlichen Familie und der Anverwandten des königlichen Hauses entgegen und begeben sich dann in die neue Schloßkapelle, woselbst in Gegenwart der zum Feste Geladenen und der Deputationen aus den Provinzen und den anderen deutschen Bundesstaaten die feierliche Einsegnung des Jubelpaares durch Hofprediger Kögel erfolgt und vom Lustgarten aus durch 101 Kanonenschüsse verkündigt wird. Nach der kirchlichen Feier nehmen die Majestäten im Rittersaal die Cour des diplomatischen Korps, in der Bildergalerie die Cour aller Geladenen, nämlich des Reichskanzlers, der Generalfeldmarschälle, der Ritter des schwarzen Adlerordens, der laubfährigen Fürsten, der Generalität, der Minister, der Bundesrathbevollmächtigten, der wirklichen Geh. Räte und Oberpräsidenten und im Weißen Saale die Glückwünsche sämtlicher preussischer und deutscher Deputationen entgegen. Sodann kehren die Majestäten in das Palais zurück, wo um 5 Uhr Familientafel stattfindet. Abends folgt Festoper und am Donnerstag Festmahl im Schlosse, woran die Mitglieder und die Gäste des königlichen Hauses, sowie alle Geladenen und Deputationen Theil nehmen, schließlich Abends Konzert im kaiserlichen Palais. — Der Kaiser nahm heute die Vorträge des Grafen Bücker, des Geh. Hofraths Vord, des Generalmajors v. Albedyll und des Staatsministers v. Bülow entgegen.

#### Ausland.

**Paris, 31. Mai.** Dem Vernehmen nach geht man damit um, die Armee mit einer neuen Kopfbedeckung zu versehen und soll dazu der Helm in Aussicht genommen sein.

**Bellinzona, 31. Mai.** In Fontana, einem Dorfe in der Nähe von Airolo, hat eine Lawine eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und 4 Kindern, verschüttet. Die Kirche, das Gemeindehaus und mehrere Häuser und Ställe sind zerstört und andere Gebäulichkeiten beschädigt.

**Rom, 3. Juni.** Ein päpstliches Schreiben an die Bischöfe von Turin, Verceili und Genua lobt den Eifer derselben in der Vertheidigung der kirchlichen Ehe und leugnet, daß die Ehe eine staatliche Schöpfung sei. Dieselbe sei vielmehr eine göttliche Einrichtung. Man dürfe sich nicht auf das Beispiel der altkatholischen Nationen berufen, welche durch soziale Revolutionen gezwungen, zur Reform der Civilehe ge-

langten. Diese Reform sei stets von dem Gewissen der guten Katholiken und der Kirche mißbilligt worden. Die Kirche besichtige keinen Eingriff in die Rechte des Staats, dem nur das Recht zustehe, die bürgerlichen Folgen der Ehe zu regeln. Der Papst bedauert das neue italienische Ehegesetz als der Freiheit der Gewissen widerstrebend und sagt, er werde immer die heilige Sache der christlichen Ehe wahren und entbietet den treuen Priestern seinen Gruß.

**Messina, 3. Juni.** Der Ausbruch des Aetna hat gestern zugenommen. Der Lavaström schreitet langsam fort und ist noch heute  $1\frac{1}{2}$  Kilometer von Mojo am Alcantaraflusse entfernt.

**Messina, 4. Juni.** Die Eruption des Aetna dauert fort. Der Schaden ist groß. Der Lavaström bewegt sich gegen den Alcantara-Fluß langsamer.

**Mantua, 4. Juni.** In Folge eines Sturmwindes hat ein Dambruch am rechten Ufer des Po zwischen Sermide und Nepere stattgefunden. Die Gegend von Sermide bis Fergare ist überschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich.

**Petersburg, 4. Juni.** Durch kaiserlichen Befehl wird die Bewaffnung sämtlicher Polizeibeamten mit Revolvern angeordnet. — Nach amtlichen Meldungen aus Jekutsk vom 2. Juni sind der Amur und dessen Nebenflüsse ausgetreten; Wiesen und Felder stehen unter Wasser, die Verbindungen sind unterbrochen, der Telegraph ist beschädigt. Die Häuser werden von den Bewohnern verlassen. Blagowestschensk ist ernstlich bedroht. Das Wasser steigt noch weiter. Es macht sich Hungersnoth fühlbar.

**Petersburg, 4. Juni.** In Folge eingetretener ungünstiger Wendung im Befinden der Großfürstin Maria Paulowna hat Kaiser Alexandr die persönliche Theilnahme an der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaisers aufgegeben.

**London, 3. Juni.** Nachrichten aus Simla zufolge herricht in Kashmir große Hungersnoth. Der Nothstand ist auf's Höchste gestiegen. Die Regierung hat 3500 Tonnen Getreide nach Kashmir gesandt.

#### Mannichfaltiges.

**Verwirrende Logik.** „Da, sehen Sie sich einmal den Schreibtisch hier an, Marie!“ sagte die Hausfrau. „Sie haben also schon wieder einmal heute früh den Staub nicht abgewischt.“ — „Aber gnädige Frau werden doch selber einsehen, daß ein so dicker Staub nicht von heute sein kann.“

**Die Zahl der völlig Hilflosen in London** betrug am letzten Tage der zweiten Mai-Woche 80,911. Davon befanden sich in Armenhäusern 42,155 und erhielten Unterstützung 38,756. Eine Vergleichung mit den entsprechenden Wochen der Jahre 1878 und 1876 zeigt eine Zunahme von 665 und 656 Personen, eine Vergleichung mit derselben Woche 1877 jedoch eine Abnahme von 559.

#### Bekanntmachungen.



Kaiserlich Deutsche Post.  
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-  
Actien-Gesellschaft.

(363)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt

zwischen

**HAMBURG** und **NEW-YORK**

Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.

sowie die General-Bevollmächtigte für Württemberg

**Carl Anselm** in Stuttgart

und dessen Vertreter:

A. Wernle in Rudersberg.

Wetzheim.

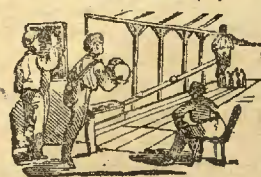


Ein deutsches Ofen  
sammt Helm

hat zu verkaufen

Jr. Schallermüller, Bäcker.

Mittelschlechtbach.



Da meine  
Regelbahn

frisch hergerichtet,  
erlaube ich mir  
die Herren der  
Umgegend zu recht  
oftiger Benützung einzuladen.

Bertanzel z. Löwen.

Wetzheim.

Ein kräftiges, christlich gesinntes  
**Mädchen**

wird zu Haus- und Gartengeschäften  
gesucht, von wem sagt die

Redaction.

## Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Gottfried Meßger, Schneiders von Lorch, und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Abele, wird die Schuldenliquidation am

**Montag den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr**

auf dem Rathhause in Lorch vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft des Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verurursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht Erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Vorge- und Nachlass-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs, welcher am gleichen Tag

**Vormittags 8 Uhr**

auf dem Rathhause in Lorch vorgenommen wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Welzheim den 5. Juni 1879.

Königliches Oberamtsgericht.  
Kauffmann.

## Locomotiv-Sand-Lieferung.



Der Bedarf an Locomotiv-Sand pro 1879 von ca. 1000 cbm. soll im Wege der Submission vergeben werden. Liebhaber sind eingeladen, ihre Offerte bis längstens

**Mittwoch den 11ten Juni d. J.**

unter Anschluß eines Musters, welches wohl verschlossen und mit deutlicher Adresse versehen, sich in einem starken, leinenen Säckchen zu befinden hat, hier einzureichen.

Mangelhafte Offerte finden keine weitere Berücksichtigung, wie überhaupt die Auswahl unter den Offerenten unbedingt vorbehalten wird.

Die Affordsbedingungen sind auf den Stationen und Bahnhöfen einzusehen und können auch Exemplare dort in Empfang genommen werden.

Schorndorf den 2. Juni 1879.

K. G. Betriebsbauamt.

W u n d t.

Sollenhof bei Lorch  
im Remstal.

## Hofguts-Verkauf.



Jung Georg Kolb, Bauer in Sollenhof, ist gesonnen, einen Theil seines Hofguts, bestehend in Einem Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Hofraum und

10—12 Morgen Aedern, Wiesen und Baumgärten,

zu verkaufen. Das Anwesen ist freundlich, eine kleine Viertelstunde von der Stadt Lorch entfernt gelegen und mit letzterer durch eine gute Straße verbunden. Die Güter sind in gutem baulichem Zustand, insbesondere versprechen heuer die Baumgüter einen schönen Er-

trag. Liebhaber können jeden Tag Einsicht nehmen und mit dem Besitzer einen Kauf abschließen.

Lorch, 30. Mai 1879.

Stadtschultheiß Müller.

Zußlbrom.

Am nächst kommenden Dienstag den 10. Juni Morgens 8 Uhr wird ein 6 Mtr. tiefer ausgegrabener Brunnen zum ausmauern mit Werksteinen auf dem Rathhause dahier verankert. Maurer werden freundlich eingeladen.

Gemeinderath.

Welzheim.

Sensen, Sichel und echte  
Mailänder Wetzsteine

empfehle ich in bekannter Qualität unter Garantie.

G. Weller.

Medigirt, gedruckt und verlegt von Ch. L. Unterzuber in Welzheim.

Kronhütte,  
Gemeinde Kaisersbach.

## Anwesen-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse der weltb. Christian Friz, Küblers Ehefrau von Kronhütte, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer sammt Hofraum und gewölbtem Keller,

8 a 22 qm. Ader und

36 a 55 qm. Wiesen,

am Montag, den 9. Juni 1879,  
Nachmittags 2 Uhr

im Hause des Anwalts zu Kronhütte im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kaisersbach, den 3. Juni 1879.

Schultheißnamt.

Welzheim.

Farbige Hemdenzengle  
empfiehlt Barchentweber Pfäfer.

Welzheim.

Den Kleertrag

von 1/2 Morgen Ader schönster Qualität verkauft Trackenmüller, Schuhmacher.

Sichere Existenz  
für einen Wagner, Holz-  
händler, Landwirth  
u. s. w.



In holzreicher Gegend kann erworben werden ein neu eingerichtetes Haus mit Felsenkeller, Scheuer, Wagnerwerkstatt, Stallung und 7—8 Morg. Acker und Wiesen mit tragbaren Bäumen. Gelegenheit zu Vergrößerung des Besizes. Der Preis ist sehr billig. Zahlungsbedingungen günstig. Der seitiger Besitzer hat sich auf dem Anwesen so heraufgearbeitet, daß er ein größeres kaufen konnte. Auskunft gibt die Redaktion.

Schöne halbenzliche

## Milchschweine

hat zu verkaufen Friz zum Löwen.

Welzheim.

Ein ordentliches Mädchen  
wird zur Bedienung gesucht. Von wem, sagt die Redaktion ds. Bl.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

## „Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Leiden oder Erhaltungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von 1000 Beweisen beweist die Wirksamkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig u. Cassel.

\* 1. Preis 50 Pf., vorräthig in B. Bosseuer's Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.